

Conger Wanderfahrt 2017 in Friesland



Liebe Segler,
im Jahr 2016 haben wir uns eine gebrauchte Conger vom ASV Hamburg e.V. zugelegt. Nachdem die ersten Erfahrungen und etliche Seemeilen mit unserer „Krautsand“ auf dem Heimatgewässer, dem Lippesee bei Paderborn, gesammelt wurden, sollte es 2017 zum ersten Mal mit eigenem Kiel nach Friesland gehen. Angespornt von unserer recht aktiven Segler-Gruppe im Segler-Verein Paderborn e.V., wurden schnell Pläne zur Teilnahme an der Wanderfahrt geschmiedet. Mit fachkundiger Unterstützung und akribischer Vorbereitung durch unserer Freunde Daniela und Andree Cramer durften wir auf unsere erste Wanderfahrt freudig gespannt sein.

Ach ja, wer sind eigentlich „wir“? Wir, das sind meine Frau Swetlana, unsere Tochter Ksenia (8 Jahre), unser Sohn Jannis (5 Jahre) und ich, Thorsten. Wir kommen aus Paderborn Schloss-Neuhaus und segeln seit dem Jahr 2015. Dem Wassersport bin ich jedoch schon seit meiner Kindheit durch Wind-Surfen und Tauchen verfallen.

Ausgangspunkt für die Wanderfahrt 2017 war der kleine friesische Ort Woudsend. Inmitten der größeren ‚Friesen Meeren‘ liegt der Campingplatz und Yachthafen De Rakken. Ein idealer Startpunkt um in alle Himmelsrichtungen tägliche Ausflüge mit dem Boot zu unternehmen.

Mittwoch, 14. Juni 2017

Mit ‚Kind und Kegel‘ und der „Krautsand“ am Haken ging es endlich los. Natürlich sind wir mit dem ganzen Zeug viel zu spät losgekommen, Ksenia hatte ja schließlich noch Schule. Also 16:30Uhr ab auf die A33 Richtung Norden. Leider ist diese noch nicht komplett ausgebaut und so muss man das Stück zwischen Bielefeld und Borgholzhausen auf die Bundesstraße. Tolle Idee an einem Fronleichnam-Wochenende in den Feierabend-Verkehr zu starten. So brauchten wir für die ersten 60km geschlagene 2 Stunden! Gelassen bleiben, es geht ja schließlich zum Segeln ☺. Ankunft nach 23Uhr in Woudsend. Ein wenig erschöpft aber glücklich wurden wir bereits von unseren Freunden erwartet. Sowohl die Cramers als auch die Hagenböhmers haben uns mit offenen Armen empfangen und uns beim Bezug der Trekker-Hütte geholfen. Boot an die Seite - Nachtruhe!

Donnerstag, 15. Juni 2017



Nach dem Frühstück ist gleich ein wenig Hektik aufgekommen. Schließlich sollte um 10:00Uhr die Steuermanns-Besprechung sein und die „Krautsand“ musste noch ins Wasser. Selbstverständlich waren sofort helfende Hände zur Stelle, sodass es recht fix mit dem Maststellen und dem Slippen ging. Den neuen Außenborder ran und ab in die Box.

Aufgrund des recht ordentlichen Windes mit 4-5 Bft aus Süd-West wurde beschlossen in südliche Richtung zu motoren und über das Slotermeer zum kleine Ort Sloten zu segeln. Mit aufgeregter Vorfreude ging es los um sofort in Woudsend vor der Brücke wieder zu stoppen. Warten auf die Brückendurchfahrt und kreiseln mit vielen Booten. Danach Kanalfahrt bis zum Slotermeer. Auf dem offenen Wasser spürte man die frische Brise schon ordentlich. Also Segel setzen und ab in westliche Richtung hoch am Wind. Der anfänglichen Hemmung, wir waren schließlich zu viert mit den Kindern auf der Conger, wich der puren Segelfreude und alle waren begeistert dabei. Gegen Mittag wurde in Sloten festgemacht. Platz gab es nur wenig und so haben wir uns mit 4 Conger ins Doppelpack gelegt. Als alle versammelt waren, ging es gemeinsam zu Fuß ins Örtchen Sloten. Ein kleiner ansehnlicher und Besuchens werter Ort. Nach Besichtigung und Stärkung mit Speisen, Getränken und Eis ging es an den Rückweg. Gefühlte der Wind noch etwas zugelegt und unter Motor ging es hinaus aufs Slotermeer, dabei stampfte die „Krautsand“ gehörig durch die ½ Meter Wellen. Die Kinder juchzten vor Spaß bei jeder Welle. Doch etwas angespannt, war ich froh als wir die Segel gesetzt hatten und das Boot wesentlich stabiler im Wasser lag. Raumschots ging es zurück nach Wousend. Abends dann noch gemütliches Beisammen sein, richtig „Alt“ wurden wir jedoch nicht.

Freitag, 16. Juni 2017

Das Frühstück in der Trekker-Hütte war diesmal wesentlich entspannter und die Kinder hatten den nahe gelegenen Hühner- und Kleintierstall auf dem Kinderspielplatz für sich entdeckt.

Da der Wind nochmals auf 5-6 Bft zugelegt hatte, wurde beschlossen über die Kanäle das Städtchen Sneek an zu laufen. Los ging es in nördliche Richtung auf IJlst zu. Unter Motor, aufgereiht wie auf



einer Perlenschnur, ging es den Kanal ‚Nauwe Wijmerts‘ hinauf (Nauwe = niederl. für Enge/Engpass). Dieser geht dann beim Ort Heeg an einer Wasserstraßen-Kreuzung in den ‚Wijde Wijmerts‘ Kanal über (Wijde = niederl. für Weit/Weite). Auf dem ‚wijde‘ Kanal hatten wir dann raumen Wind und Hildegard und Michael Lyko setzten auf Ihrer ‚Moby Dick‘ die Segel. Ich dachte, dass sei eine prima Idee, da wir das sonore Brummen des Wasserquirls nicht mehr hören konnten. Schließlich sind wir Segler. Gesagt, getan: Swetlana ran an die Pinne und ich setzte die Segel! Dabei wäre es wohl von Vorteil gewesen, lee-seitig genügend Platz zu haben. In einem riesigen Chaos mit fehlender Koordination von Segel, Pinne und Motor liefen wir direkt in das nächste Schilfdickicht und vollbrachten hier eine 180° Wende in die Gegenrichtung. Nach dem ersten Schreck, einiger Hektik und heulendem Motor hatten wir dann die Situation wieder im Griff und konnten unbeschadet unsere Fahrt fortsetzen. Legerwal, zuvor eher aus der Theorie bekannt, wurde gekonnt in die Praxis umgesetzt. Ich brauche nicht zu erwähnen, dass diese Aktion zur allgemeinen Erheiterung und für jede Menge Gesprächsstoff sorgte ☺.



Angekommen in Sneek war es schon ein Erlebnis auf dem Wasser auf das das historische Wassertor zu zu fahren. Angelegt wurde dann direkt am Stadtrand, sodass wir dieses beschauliche Städtchen gut zu Fuß besichtigen konnten. Gut gespeist und mit vielen tollen Eindrücken ging es auf dem selben Weg nachmittags zurück nach Woudsend. Abends hatten wir uns zum gemeinsamen Essen in das Lokal ‚De Pleats‘ in

Hafennähe eingefunden wo viel gelacht, gegessen und getrunken wurde. Ein rundum gelungener Tag ging zu Ende.

Samstag, 17. Juni 2017



Leider begann der Tag mit dem krankheitsbedingten Ausfall meiner Frau. Die ‚Krautsand‘ fiel also für heute aus. Kurzerhand erklärte sich Alfred Töws, auch ein lieber Freund aus dem SVPB, bereit uns mit an Bord seines gecharterten ‚Poly Valk‘ zu nehmen. Diese Bootsklasse kann durchaus mehrere Personen aufnehmen. Also erklärten wir den Valk zum Piratenschiff und nahmen gleich noch Timon mit in die Piraten-Bande auf. Wie

vorher besprochen sollte es das Heeger Meer hinunter bis zum Yachthafen ‚De Kuilart‘ gehen. So stach die Armada gemeinsam in See. Mit an Bord der erwachsene Neffe von Alfred, Kapitän Holzbein Alfred, Hakenfinger Timon, Klappauge Ksenia, Messerjocke Jannis und Hinkebein Thorsten. Der Kurs wurde auf die Schatzinsel mitten im Heeger Meer gesetzt und bei guten 3-4 Bft aus Süd-Süd-West ging es mit lautem Gesang, viel Spaß und köstlicher Verpflegung zügig voran. Auf der Insel wurde ein kurzer Zwischenstopp eingelegt und dann ging es weiter über ‚Fluessen‘ mit west-süd-westlichem Kurs nach Koudum. Das Wetter klarte auf und bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen legten wir bei ‚De Kuilart‘ an. Nach köstlichem ‚Appeltaart met Slagroom‘ ging es auf direktem Weg zurück nach Woudsend. Am Abend stand das gemeinsame Grillen im Basislager auf dem Programm. Mit viel Freude, sehr gutem Essen, gutem Appetit und vielen Getränken verbrachten die Wanderfahrer einen herrlichen Abend. Bei bestem Wetter wurden bis tief in die Nacht interessante Gespräche geführt und so manches Seemannsgarn gesponnen.



Sonntag, 18. Juni 2017

Flaute und das bei bestem Sommerwetter. Da lag es nahe zur nächsten Badestelle zu fahren. Kurzerhand fuhren einige Boote zur Insel direkt gegenüber dem Ort Heeg. Dort gibt es einen flach abfallenden Badebereich wo die Kinder toben und schwimmen konnten. Am frühen Nachmittag ging es zurück zum Packen. Bei glühender Hitze haben wir die 3 Conger: Argentona, Hexenkessel und Krautsand aus dem Wasser geholt, Masten gelegt und alles verstaut. Letzte Erfahrung auf dem Wasser: Festmacher schwimmen nicht und man findet sie auch im Hafenbecken nicht wieder. Am späten Nachmittag wurde die Heimfahrt angetreten.



Mit großer Herzlichkeit und sofort angenehmer Stimmung wurden wir Neulinge in der Wanderfahrer Gruppe empfangen – Toll! Dies haben uns auch unsere Freunde Dagmar, Jens und Alfred bestätigt, die ebenfalls das erste Mal an einer Wanderfahrt teilgenommen haben. Wir haben uns sofort wohl gefühlt und wir können nur jedem die Teilnahme an dieser tollen Veranstaltung empfehlen. Dies war definitiv nicht unsere letzte Fahrt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Verantwortlichen für die hervorragende Organisation und freuen uns darüber viele liebe Menschen kennen gelernt zu haben!

Immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel wünschen Euch

Swetlana und Thorsten
mit Ksenia und Jannis
Conger 3758 ‚Krautsand‘